Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 11 (1909)

Heft: 2

Artikel: Schweizerische Glasgemälde im Auslande

Autor: Wartmann, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-158703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Glasgemälde im Auslande.

Von Dr. *W. Wartmann.*

Bergamo.

In der Academia Carrara zu Bergamo (Oberitalien), in einem Saale des ersten Stockwerkes, hängen einige Schweizerscheiben. Beigefügte Zettel bezeichnen sie als Legate italienischer Liebhaber. Beschaffenheit und Erhaltungszustand dieser Glasgemälde sind allerdings derart, daß ihre verhältnismäßig schwere Zugänglichkeit nicht allzu sehr bedauert werden muß, und auf keinen Fall bleibt ihretwegen im Gesamtbild der schweizerischen Glasmalerei eine Lücke offen.

Die Form aller vier Scheiben ist die eines aufgestellten Rechteckes von ungefähr 20 × 30 cm.

I (Nr. 428). Mittelmäßige „Bauernscheibe" von der herkömmlichen Anlage; rechts, der Stifter als Hellebardier; von links ihm entgegenkommend und einen Becher darreichend, seine Gattin.

Inschrift: 1608
Heinrich Schybig vonn Sch
wytz Vnd Vrena Linbergin sin
eh fraw.

Wappen: *In w. (ursprünglich r.?) ein w. Kreuz neben einem g. Stern, dessen Strahlen in Kugeln endigen.*

Im Hauptbild ein großes Flickstück. Oberbild fremd.

II (Nr. 427). Gute Bauernscheibe.

Inschrift: Jacob Engeller von älliken
vnd Mareia Hüberin sin
Elliche Hußfraw. 1626.

Zwei Wappen; rechts: *In r. ein w. Mühleisen;*
links: *In g. eine schw. Hausmarke.*

Unter der Mitte der Inschrift das Glasmalermonogramm

Ḣ

Als Oberbild eine mannigfach bewegte Kuhherde mit zwei Treibern.

Der linke Arm des Hellebardiers (Federhut, schwarzes Koller, rote Ärmel Hosen und Strümpfe) ist schlecht ergänzt.

III (Nr. 429). Das Hauptbild zeigt das Christuskind im Stall, von Maria verehrt; an der Tür die Hirten. Darüber eine Schriftkartusche mit dem Spruch:

Die Geburt Christi würdt offēbar
den Hirten durch der Engel schar.
LVCÆ II CAP.

Unten die Inschrift:

F JOHANNES KENNER VND
F MOYSES KELLER · BEIDE
CAPLON DES LOBLICHEN GO[TZ]
HVS · S · CATHARINATHAL
1593

Rechts vom Mittelbild, Johannes der Täufer; links Moses.

IV (Nr. 442). Moderne, ziemlich phantastische Nachbildung einer Schweizerscheibe.

Inschrift: Jörg Ehinger, 1571.

Wappen: *In r. zwei gekreuzte w. Schiffshaken mit g. Stiel.*

Das oberste Viertel der Scheibe ist alt, 2. Hälfte 17. Jahrh.

In der Mitte eine Kartusche, von zwei Engeln gehalten. Darauf Saul vor dem aus den Wolken schauenden Gott-Vater mit seinem Pferde stürzend; dabei die Worte:

saule, saule, warum verfolgstu mich.

Rechts und links Pilasterkapitäle mit den Aufschriften:

S. PETER und S. IÖRGIVS.